

Theater Lindenhof unterwegs

SPIEL ZEIT

2021
2022

40

J A H R E
L I N D E N H O F

Aktualisierte Ausgabe Februar 2021

Unsere Inszenierungen sind an die aktuellen Corona-Verordnungen angepasst. Wir informieren gerne!



Theater
Lindenhof

WILLKOMMEN

Liebe Theaterfreunde,
Stehen wir an einer Zeitenwende?

Das Theater als Ort der Begegnung ist „virulent“ geworden. Die notwendigen Reaktionen auf die Pandemie führen zu erheblichen Einschränkungen unserer Spielmöglichkeiten. Es soll wohl so sein. Auf absehbare Zeit spielen wir unter bisher unbekannten Voraussetzungen und Auflagen. Hygienekonzepte, Abstandsregeln, Zuschauerbegrenzung, ... Eine Herausforderung auf beiden Seiten des Vorhangs.

Aber wir stellen uns dieser Aufgabe und spielen. Einige unserer Repertoireproduktionen haben wir uminszeniert. Darüber hinaus erstellen wir auch alle Neuproduktionen unter Respektierung der aktuellen Auflagen. Unsere ersten Erfahrungen zeigen: Es ist möglich. Auch mit Abstand können wir im Theater zusammenkommen. Kunst und das Spiel der Schauspieler genießen.

Unsere Bühne wird vierzig Jahre alt. Vierzig Jahre Theater Lindenhof. Das heißt auch vierzig Jahre Theater auf Achse. Für die unzähligen Engagements zwischen Hamburg und Wangen im Allgäu, zwischen Rostock und Bietigheim-Bissingen bedanken wir uns herzlich. Buchen Sie uns auch jetzt in dieser für uns alle nicht ganz einfachen Zeit. Im vorliegenden Heft stellen wir Ihnen unsere neuen Produktionen für die Spielzeit 2021/2022 vor.



Stefan Hallmayer

NEUPRODUKTIONEN

DER BRANDNER KASPAR KEHRT ZURÜCK auf die irdischen Bühnen in der Fortsetzung des himmlischen Volkstheaterklassikers. Zwei Schwaben im Literaturwettstreit zu erleben macht reichlich Vergnügen in SPÄTZLE MIT SOSS 2 und mit Molières Komödie DER EINGEBILDETE KRANKE stellen wir einen Klassiker auf die Bühne, der sowohl in Ihrer Stadthalle als auch im Freien gespielt werden kann. Licht ins Dunkel der Fleischindustrie bringt Wolfgang Schorlaus Kriminalroman AM ZWÖLFTEN TAG. Nicht weniger angriffslustig ist der Kabarett-Konter unseres Verfassungspatrioten im Soloprogramm EIWANDFREI MANFRED.

REPERTOIRE

Unsere aktuelle Produktion DER HERZERLFRESSER aus der Feder von Ferdinand Schmalz verbindet packende Dramatik mit derbster Komödie. Openair erprobt ist unser Klassiker DER ZERBROCHNE KRUG und die Komödie HONIG IM KOPF bietet weiterhin grosses Kino. Ausgezeichnet mit dem Monica-Bleibtreu-Publikums-Preis 2019 empfiehlt sich unser Gaststätten-Kammerspiel CHAIM & ADOLF für weitere Gasthaus-Vorstellungen. Speziell für Schulen dagegen ist das Solo-Klassenzimmerstück MALALA gedacht. Nach wie vor ein Publikumsmagnet: WE SHALL OVERCOME. Noch nie war dieses Konzerttheater über Pete Seegers Leben so wertvoll wie heute! Und auch unsere zwei Volkstheaterstücke mit schwäbischem Hintergrund GLOBAL PLAYER und DER VERRECKTE HOF verbinden gute Unterhaltung mit aktuellen Zeitbezüge. Zum Motto geworden für Theater in besonderen Zeiten ist unsere Annäherung an Friedrich Hölderlin DARUM WANDLE WEHRLOS FORT DURCHS LEBEN, UND FÜRCHTE NICHTS. Nominiert für die Privattheatertage 2020/21.



Bernhard Hurm

KLEINKUNST

Ungewöhnlich (schwäbische) Unterhaltung bietet unsere Kleinkunstsparte: Ob als Film- und Theaterprojekt oder musikalischer Blick über Nachbars Gartenzaun – da bleibt kein Auge trocken! Auch alle anderen bewährten Kleinkunstprogramme stehen nach wie vor zur Verfügung. Stets geeignet auch für Firmen- oder Vereinsevents – mit gewünschter Spieldauer. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

KONTAKT

Gerd Plankenhorn
Tourmanager
(07126) 92 93 19
tour@theater-lindenhof.de

Künstlerisches Betriebsbüro
(07126) 92 93 10
kbb@theater-lindenhof.de

Theater Lindenhof
Zentrale (07126) 92 93 0
www.theater-lindenhof.de

Redaktion
Gerd Plankenhorn
Stefan Hallmayer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stiftung Theater Lindenhof
Unter den Linden 18
72393 Burladingen-Melchingen

GASTSPIELPRODUKTIONEN

FÜR DIE SPIELZEIT 2021/2022

Aktualisierte Ausgabe Februar 2021

Unsere Inszenierungen sind an die aktuellen Corona-Verordnungen angepasst. Wir informieren gerne!



NEUPRODUKTIONEN

| | |
|--|---|
| DER BRANDNER KASPAR KEHRT ZURÜCK Komödie von Wolfgang Maria Bauer | 4 |
| DER EINGEBILDETE KRANKE Komödie von Molière in schwäbischer Fassung | 5 |
| SPÄTZLE MIT SOSS 2 - NACHSCHLAG! Zwei Schwaben im Literaturwettbewerb | 6 |
| AM ZWÖLFTEN TAG Drama nach dem Kriminalroman von Wolfgang Schorlau | 7 |
| EINWANDFREI MANFRED Angriffslustiger Kabarett-Konter eines Verfassungspatrioten | 8 |

REPERTOIRE

| | |
|--|----|
| DER HERZERLFRESSER Modernes Volksstück von Ferdinand Schmalz | 9 |
| DARUM WANDLE WEHRLOS FORT... Annäherung an Friedrich Hölderlin | 10 |
| ZWEI WIE BONNIE & CLYDE Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny . . . | 11 |
| HONIG IM KOPF Komödie nach dem gleichnamigen Film | 12 |
| DER ZERBROCHNE KRUG Ein Lustspiel von Heinrich von Kleist | 13 |
| MALALA - MÄDCHEN MIT BUCH Klassenzimmerstück von Nick Wood | 14 |
| CHAIM & ADOLF Eine Begegnung im Gasthaus | 15 |
| GLOBAL PLAYER Tragikomödie von Hannes Stöhr | 16 |
| DER VERRECKTE HOF Eine Stubenoper von Georg Ringsgwandel | 17 |
| WE SHALL OVERCOME - PETE SEEGER Ein inszeniertes Konzert | 18 |
| DIE AUSREISSERINNEN Komödie von Pierre Palmade und Christophe Duthuron . . . | 19 |

KLEINKUNST

| | |
|--|----|
| DAS BODENPERSONAL Zwei Engel auf der Schwäbischen Alb | 20 |
| HALLO NACHBAR! Ein Blick über den Gartenzaun mit viel Musik | 21 |
| SPÄTZLE MIT SOSS! Eine heitere Schwabenkunde | 22 |
| GAISBURGER MARSCH Schwäbisch à la carte | 23 |
| SCHWÄBISCHE SCHÖPFUNG Ein-Mann-Revuele | 24 |
| WIEDER DAHOIM Poliakoffs Eventkapelle 2 | 24 |
| KENNER TRINKEN WÜRTTEMBERGER Thaddäus Troll-Programm | 25 |
| HEIDENEI! KENNER ZWEI! Schwäbische Cuvée | 25 |
| SÜDLICHE TAGE Literarisch-kabarettistischer Streifzug | 26 |
| SCHWÄBISCHE WEIHNACHT Heiter-besinnliches Winterprogramm | 26 |

DER BRANDNER KASPAR KEHRT ZURÜCK

Komödie von Wolfgang Maria Bauer in schwäbischer Fassung

Im himmlischen Paradies über Süddeutschland hockt der Brandner nunmehr seit sieben Jahren und es ist auf Dauer recht langweilig. Auf der Erde dagegen muss dringend ein Verbrechen verhindert werden. Der Flori, Brandners Schwiegersohn, will sich das in Bürgermeister Senfles Garten vergrabene Vermögen sichern und das wird die Senfle-Witwe nicht überleben. Im Himmel weiß man das schon, denn da erscheinen die Zeitungen immer zwei Tage vor den Ereignissen. Also muss der Brandner runter auf die Erde und eingreifen. Der Flori darf nicht zum Räuber und Mörder werden, immerhin hat er vier Kinder und ist die große Liebe von der Marie, Brandners Enkelin.

Gut, dass der Brandner im Knochenkarle einen Freund hat, der ihm hilft. Und gut auch, dass die hohe Dreieinigkeit beim Jüngsten Gericht eine salomonische Lösung findet. Das irdische Leben scheint selbst in schwierigsten Situationen gestaltbar, vorausgesetzt man hat die nötige Bauernschläue – wie der Brandner Kaspar.

Die Presse über DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG LEBEN 1. Teil:

„Gehören Sie auch zu denjenigen, die glauben, ein klassischer Volkstheaterstoff könne allenfalls lustig, aber selten anspruchsvoll sein? Dann sollten Sie ins Theater Lindenhof gehen und sich eines Besseren belehren lassen. Denn Christoph Biermeiers Inszenierung nach der berühmten bayrischen Theaterfassung von Kurt Wilhelm weist weit über pures Lachtheater hinaus. Sie breitet eine groteske Handlung aus, überzeugt durch charmant-direkte Anspielungen und schwäbischen Wortwitz und hält über die Spieldauer von mehr als zwei Stunden die Spannung. Die starken Regieeffälle wie die Zeitlupenszenen im Hintergrund, die urwüchsigen Musikeinlagen oder zwischen Himmel und Erde wechselnde Bühnenbild sind einfach und doch genial gemacht.“

Reutlinger Nachrichten

Der Brandner Kaspar und das ewig Leben, in der Inszenierung von Christoph Biermeier; war über mehrere Jahre eine unserer erfolgreichsten Tourneeproduktionen. Nun setzt Christoph Biermeier die Fortschreibung des berühmten Volkstheaterklassikers aus der Feder von Wolfgang Maria Bauer in Szene.



DER BRANDNER KASPAR KEHRT ZURÜCK
Komödie von Wolfgang Maria Bauer
in schwäbischer Fassung

Darsteller: 7

Regie: Christoph Biermeier
S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

PREMIERE 18.11.2021

DER EINGEBILDETE KRANKE

Komödie von Molière in schwäbischer Fassung in der Bearbeitung von Martin Heckmanns

Molières letzte Komödie ist die Geschichte einer Einbildung. Der wohlhabende Argan ängstigt sich vor allem, besonders vor Ansteckung und Krankheit, aber genauso vor der Komplexität der Gegenwart. In seiner Hypochondrie vertraut er nur seinen Ärzten, diese verdienen gut und gerne an seinen unablässigen Beschwerden. Und um immer einen ‚Hausarzt‘ an seiner Seite zu haben, will Argan seine Tochter mit dem reaktionären Sohn seines Doktors verheiraten.

Die Tochter kämpft dagegen für ihren Geliebten Cléante. Ihre Stiefmutter ist derweil hauptsächlich am Erbe des ungeliebten Ehemanns interessiert. Einzig die Hausangestellte Toinette durchschaut das verrückte Treiben und verordnet ihrem Herrn eine neuartige Kur, indem sie die Verhältnisse auf den Kopf stellt und ihm die Realität vor Augen führt.

In der Neufassung und schwäbischen Übertragung ist die Komödie eine rasante und kernige Abrechnung mit dem wehleidigen Weltschmerz der

Privilegierten. Argan ist hier kein wehleidig Kranker, sondern ein sendungsbewusster Märtyrer. Er leidet, um seine privilegierte Stellung zu verschleiern und behandelt seine Empfindlichkeit und Hypochondrie wie die Auszeichnung eines Auserwählten.

In der stark verdichteten Bearbeitung wird die Hausangestellte Toinette zur treibenden Kraft und heimlichen Spielleiterin. Ohne aufdringliche Aktualisierungen gelingt es der Neufassung, einen Menschentyp unserer Gegenwart ins Zentrum zu stellen, der erst listig und trickreich von seinen Untergebenen erzogen werden muss, damit er einen ersten Schritt wagt in Richtung Erkenntnis und Veränderung.

Fassung von Martin Heckmanns (Nach den Übersetzungen von Alfred Wolfenstein und Louis Lax)

Schwäbische Textfassung für das Theater Lindenhof: Christoph Biermeier / Franz Xaver Ott



Eine Ensembleproduktion in der Tradition der deutschen Wanderbühne und der Commedia dell'arte.

DER EINGEBILDETE KRANKE

Komödie von Molière in schwäbischer Fassung

Regie: Christoph Biermeier

Bühne/Kostüme: Claudia Rüll Calame-Rosset

Mit: Berthold Biesinger, Bernhard Hurm, Kathrin Kestler, Franz X. Ott, Linda Schlepps, Carola Schwelien, Luca Zahn

PREMIERE 30.04.2021

SPÄTZLE MIT SOSS 2 - NACHSCHLAG!

Nach dem großen Erfolg „Spätzle mit Soß“ haben die beiden Schwabologen Josef und Robert (Berthold Biesinger und Bernhard Hurm) sich erneut in die Recherche gestürzt und tief gegraben. Wo liegen eigentlich die Anfänge des Schwabentums? Aus welchen Molekülen sind diese besonderen Menschen zusammengesetzt und wann genau formten sie sich? Bewaffnet mit einem Tageslichtprojektor setzen die beiden Experten neue Maßstäbe in der ethnologischen Forschung. Mit einer gehörigen Portion Schwäbstik, gekonnt wechselnden Szenerien und musik-alkalischen Experimenten, wird der Erkenntnißgewinn hoch und der Spaßfaktor sogar wissenschaftlich nachgewiesen. „Spätzle mit Soß 2 - Nachschlag!“ für alle, die sich mit weniger nicht zufrieden geben.

Die Presse über SPÄTZLE MIT SOSS 1. Teil:

„Ohne Samthandschuhe, aber mit viel Spitzfindigkeit und Selbstironie bringen Biesinger und Hurm ihr Publikum zum Jauchzen. Die beiden so verschiedenen Typen funktionieren bestens: egal ob beim Liedersingen, Gedichtchen rezitieren oder nachgestellten Kneipenszenen. Es gibt kein schwäbisches Klischee, das die beiden nicht aufarbeiten und auf die Schippe nehmen. „Spätzle mit Soß!“ ist eine köstliche und kurzweilige Unterhaltung.“

Reutlinger Generalanzeiger



SPÄTZLE MIT SOSS 2 - NACHSCHLAG!

Mit: Berthold Biesinger, Bernhard Hurm

Regie: Boris Rosenberger

Musikalische Leitung: Wolfram Karrer

PREMIERE 14.05.2021

AM ZWÖLFTEN TAG

Drama nach dem Kriminalroman von Wolfgang Schorlau.
Für die Bühne bearbeitet von Georg Kistner

Wolfgang Schorlaus ausgezeichnet recherchierter Roman über die kriminellen Machenschaften in der Fleischherstellung ist 2011 erschienen. Doch erst durch die hohen Corona-Infektionszahlen in Großschlachtereien sind die unzumutbaren Zustände für die Mitarbeiter und die Tierhaltung in der Fleischindustrie wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit geraten. Grund genug, diesen auf Fakten basierenden Kriminalroman aus der Perspektive der Opfer zu erzählen. Eine Tierschutzaktivistin, ein von der Fleischindustrie abhängiger Bauer und eine rumänische Arbeiterin schildern das Geschehen und konfrontieren uns mit einem Skandal, der uns alle betrifft. Georg Kistner hat dem Roman für die Bühne neu aufbereitet. Aus drei Perspektiven fügt sich die Kriminalgeschichte nach und nach zusammen.

Die Presse über unsere Livestream Voraufführung vom 09.01.2021:

„Die moderne Fleischindustrie als Skandalon: Da sind die Lindenhöfler am Puls der Zeit, ein starkes Thema.“
Schwäbisches Tagblatt

„Man fiebert mit ihnen mit, ist nah dran, obwohl man als Zuschauer – zumal beim Streaming zu Hause am Bildschirmsitzend auf Distanz ist.“

Reutlinger Generalanzeiger

„Ein toller Theaterabend am Bildschirm. Wetten, dass? Ja, dass das Publikum in der Chatfunktion viele, viele Emoticons mit klatschenden Händen sendete.“

Reutlinger Generalanzeiger



Wolfgang Schorlau lebt und arbeitet als freier Autor in Stuttgart. 2006 wurde er mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet. 2014 erhielt er den Stuttgarter Krimipreis für „Am zwölften Tag“.

AM ZWÖLFTEN TAG

Drama nach dem Kriminalroman
von Wolfgang Schorlau

Für die Bühne bearbeitet von Georg Kistner

Regie: Carola Schwelien

Mit: Kathrin Kestler, Franz Xaver Ott,
Gerd Plankenhorn (Video), Linda Schlepps

PREMIERE: 12.04.2021



EINWANDFREI MANFRED

Angriffslustiger Kabarett-Konter eines Verfassungspatrioten

Manfred, gebürtiger Schwabe, betreibt eigentlich eine Bar auf Jamaika. Doch der Weltenbummler wurde angeworben aus der Ferne einen Blick auf Deutschland und seine Verfassung zu werfen. Genauer auf das Grundgesetz. Das wurde am 23. Mai 1949 vom parlamentarischen Rat verabschiedet. Und verkündet, wie ein Evangelium in der Religion. Letztes Jahr feierte das, was als Provisorium gedacht war, 70. Geburtstag. Statt hinter seiner Bar steht Manfred nun also in Stadthallen, Schulen und Vereinen vor Publikum und versucht sich in politischer Bildung. Aber nicht immer ist das, was recht ist, auch gerecht oder richtig. Zumindest findet das Manfred und deshalb sollte man zumindest mal darüber reden. Was heißt denn, „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Das klingt, als ob sie nicht angetastet werden könne, auch wenn sie angetastet werden sollte. Oder was nutzt ein Paragraf der fordert, „Männer und Frauen sind vor dem Gesetz gleich“, sie es aber definitiv nicht sind – bis heute nicht. Seit seiner Entstehung ist das Grundgesetz etwa 60mal geändert worden. Handelt es sich nun also um eine Sternstunde der Demokratie oder ist das alles nur Gelaber? Freuen Sie sich auf den angriffslustigen Kabarett-Konter eines welterfahren Verfassungsverteidigers!



„Einwandfrei Manfred“ ist eine Performance, die sich mit den Themen Demokratie und im speziellen mit dem Grundgesetz auseinandersetzt. Die Aufführung ist überall spielbar: als Intervention auf Fortbildungen von Firmen und Institutionen oder auch auf (Kleinkunst-)bühnen. Sie möchten „Einwandfrei Manfred“ zu sich einladen? Gerne schicken wir Ihnen weitere Informationen zu! Infos & Terminvereinbarung: Naemi Walter, Tel. 07126/ 92 93 94 oder kbb@theater-lindenhof.de
Dramaturgische Begleitung: Georg Kistner, Tel. 07126/ 92 93 27 oder dramaturgie@theater-lindenhof.de

„Ein Geschichtsunterricht, der den Finger auf die Wunden des nicht Eingelösten legt, auf all die Tricks, mit denen das Gesetz durch Nichtbefolgung, Auslegung, Hinzufügung ausgetrickst wurde und wird. Axel Krauß hat einige schöne Ideen, ein paar bittere Pillen und Augenöffner für den Zuschauer parat.“
Schwäbisches Tagblatt



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Gefördert durch das Sonderprogramm
„Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von
künstlerischen und kulturellen Projekten“

EINWANDFREI MANFRED

Angriffslustiger Kabarett-Konter
eines Verfassungspatrioten

Text: Stefan Hallmayer und Axel Krauß

Mit: Stefan Hallmayer

Regie: Axel Krauß

Premiere: 31. Oktober 2020

DER HERZERLFRESSER

Modernes Volksstück von Ferdinand Schmalz

Vor dem Ort soll auf bisher sumpfigem Grund ein Gewerbepark mit Einkaufscenter eröffnet werden. Ein Prestigeprojekt des Bürgermeisters, das mithilfe von Investoren die Region attraktiver machen soll. Doch kaum steht der Bau, gibt es erste Risse im Beton, das Moorwasser aus dem Untergrund bahnt sich seinen Weg zurück an die Oberfläche. Und dann macht auch noch eine Mordserie den Eröffnungsplänen des Bürgermeisters zu schaffen. Im Moor findet man zwei Frauenleichen, beide ohne Herz. Um die Eröffnungsfeier nicht zu gefährden, beauftragt der Bürgermeister den Nachtwächter Andi mit Ermittlungen. Andis Herz schlägt für Florentina, die draußen im Moor lebt, doch die verfällt nach und nach einem charismatischen Fremden, der zu wissen meint, was die Menschen am Herzen drückt. Und Irene, die mit ihrem Fußpflegestudio ins neue Einkaufscenter ziehen will und ihr Herz an den Bürgermeister verloren hat, weiß wo die Leute der Schuh drückt. Bei der Eröffnungsfeier kommt es zur Eskalation. Nachtwächter Andi stellt dem Herzerlfresser eine Falle. Und womit ginge das besser als mit einem Frauenherz?

Ferdinand Schmalz Seine grotesk tragikomische Farce über Liebe, Konsum und Perversion trifft Mark und Zwerchfell. Er ist 1985 in Graz geboren und erhielt 2013 den Retzhofer Literaturpreis. 2014 wurde er in Theater heute zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt und 2017 gewann er den Ingeborg-Bachmann-Preis.

„Der Herzerlfresser ist Groteske und Moritat, Volksstück und Zeitstück, schrille Variante absurden Theaters mit allerhand Slapstick-Komik und Travestie. Und die durchaus modischen Accessoires von Öko, Krimi, Mystery dürfen nicht fehlen. Die Mischung macht's. Das alles, versteht sich, mit seinem Gran an Ironie. Reich an Bildern und Symbolen, Allegorien und Anspielungen steigt die Sprache von Ferdinand Schmalz mit Blankversen, Reimen und chorischen Sentenzen in geradezu klassische Theaterhöhen, stürzt aber lustvoll wieder ab in die hohle Phrasendrescherei der Gegenwart.“

Reutlinger Generalanzeiger

„Wo derbste Komödie und packende Dramatik sich plötzlich aufs Schönste verwurschteln.“
Schwäbisches Tagblatt

DER HERZERLFRESSER
Modernes Volksstück von Ferdinand Schmalz

Dauer: 90 Minuten – Keine Pause

Mit: Marc Bernhard, Kathrin Kestler,
Gerd Plankenborn, Karlheinz Schmitt, Cathrin Zellmer

Regie: Christoph Biermeier

Bühne & Kostüme: Claudia Rüll Calame-Rosset

Musikalische Leitung: Thomas Unruh

Deutscher Theaterverlag GmbH

Premiere: 29. Februar 2020

DARUM WANDLE WEHRLOS FORT DURCHS LEBEN, UND FÜRCHTE NICHTS!

Annäherung an Friedrich Hölderlin von Markus Bauer und Philipp Becker

Der 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin stiftet den Anlass zur Versammlung aufzurufen.

Am runden Tisch nehmen Publikum und Schauspieler Platz. Auf ihn werfen wir die Fragen, die uns heute bewegen. Wieder und wieder ziehen wir den Dichter heran und lesen die alten Spuren, um im Chaos des Lebens aufzubrechen auf der hohen See der Poesie. .

Eine „Annäherung“, ein Experimentaltheater ist bei der szenisch umrahmten Text-Collage für ein Schauspiel-Quartett und zwei Musiker herausgekommen, das man mutig nennen kann. (...) Die Rahmenhandlung aus der Gegenwart, einer „Götternacht“, ist Geplauder und Geplänkel, aber auch Gezerfe und Geraune zur unlösbaren Frage, was Hölderlin mit alldem heutzutage zu tun haben könnte. Gegen Ende gibt es mehr Bildhaftes. Gemeinsam richten sie unverdrossen einen Mast auf, setzen Segel auf ihrem Narrenschiff, einem Totenschiff, steigen eine Jakobsleiter hinauf gen Himmel, der Leere entgegen. Auch so versucht die Inszenierung in den magischen Sog von Hölderlins hohem Ton zu ziehen. Ausdrücklich feiern die Spieler „die Schönheit der Texte“.

Reutlinger Generalanzeiger



**NOMINIERT FÜR DEN
MONICA BLEIBTREU-PREIS 2020**

DARUM WANDLE WEHRLOS FORT DURCHS LEBEN, UND FÜRCHTE NICHTS!

Annäherung an
Friedrich Hölderlin
von Markus Bauer
und Philipp Becker

Dauer: 105 Minuten
Keine Pause

Mit: Bernhard Hurm,
Franz Xaver Ott,
Martin Olbertz,
Linda Schleppe
Regie: Philipp Becker
Dramaturgie: Georg Kistner
Kostüme: Katharina Müller
Bühne: Beni Küng
Mitarbeit: Jaqueline Weiss
Musik & musikalische Leitung:
Susanne Hinkelbein
Musiker: Susanne Hinkelbein,
Victor Oswald,
Sergej Riasanow
Premiere: 15. Februar 2020



ZWEI WIE BONNIE & CLYDE

Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny

Manni und Chantal wollen endlich mal etwas Glück in ihrem Leben haben. Sie träumen vom großen Geld, Heirat in Las Vegas und einem sonnigen Lebensabend auf Hawaii. Dafür muss aber erst einmal eine Bank geknackt werden. Wie „Bonnie und Clyde“ versuchen die beiden den großen Coup. Nach orientierungsloser Flucht landen sie zufällig in einem verlassenen Schuhdepot. Sie scheinen hier sicher zu sein. Doch als sie ihre Beute zählen wollen, müssen sie feststellen, dass beim Bankraub einiges schief gelaufen ist. Aber so schnell will das Gaunerpärchen nicht aufgeben. Sie beschließen es nochmals zu versuchen. Und diesmal muss es klappen. Es muss nur alles richtig durchdacht und geplant werden, und dafür fühlt sich Manni zuständig. Chantal muss nur tun, was er sagt. Doch der beste Plan bringt nichts, wenn scheinbar die ganze Welt verrückt spielt. Ein Gaunerstück voll Witz und Tücke.

„Das sind zweifelsfrei die dümmsten Bankräuber der Kriminalgeschichte: Auf den Spuren eines legendären Gangsterpaares ziehen Manni und Chantal auf große Diebestour - und Scheitern grandios. Paraderollen für Bernhard Hurm und Carola Schwelien: Eingangs tapsen sie in einen alten Keller, den sie als Versteck ausgewählt haben. Allein bis sie das Licht ankiegen, dauert zehn Minuten. Slapstick pur - und die Zuschauer sind schnell begeistert. Vergnügliche Räuberpistole mit zwei glänzend aufgelegten Akteuren, kongenial in Szene gesetzt im Kellerversteck mit Neonlicht. Und zugleich ein Stück, das gleich doppelt Nostalgie atmet: Einmal die große Freiheit der späten 60er, und zum anderen 90-er-Nostalgie mit richtigen Straßenkarten“.

Schwäbisches Tagblatt

ZWEI WIE BONNIE & CLYDE

Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny

Dauer: 100 Minuten inklusive 20 Minuten Pause

Regie, Bühne & Kostüme: Claudia Rüll Calame-Rosset

Mit: Bernhard Hurm & Carola Schwelien

Premiere: 30. November 2019

HONIG IM KOPF

Komödie von Florian Battermann basierend auf dem gleichnamigen Film von Hilly Martinek und Til Schweiger
In einer musikalischen Bearbeitung von Heiner Kondschat

Das Mädchen Tilda liebt ihren Großvater Amandus über alles. Als Amandus, der an Alzheimer erkrankt ist, nach dem Tod seiner Frau zusehends abbaut, nimmt ihn die Familie bei sich auf. Doch seine Krankheit stellt Tildas Eltern Niko und Sarah auf manch harte Probe, zumal beide sehr mit sich und ihrer Arbeit beschäftigt sind und auch in ihrer Ehe nicht alles rund läuft. Allein Tilda schafft es, ihrem Opa mit Verständnis zu begegnen. Als Niko seinen Vater vor lauter Verzweiflung in einem Seniorenheim anmelden will, beschließt Tilda kurzerhand Amandus nochmals an den Ort zu bringen, an dem er einst mit seiner großen Liebe so glücklich war: Venedig! Eine abenteuerliche Reise beginnt. Die geschockten Eltern machen sich auf die Suche nach den zwei Ausgebühten und entdecken dabei vergessene Seiten ihres Lebens.

Das Theaterstück basiert auf dem gleichnamigen Kinofilm, erzählt mit viel Liebe zu den Figuren und großer Hinwendung zu einem aktuellen Thema eine ans Herz gehende Geschichte und beweist dabei durchaus auch Sinn für Komik.
Inszeniert unter der Regie und mit Musik von Heiner Kondschat.

„Die Zuschauer, während der Aufführung zum Teil zu Tränen gerührt, trampelten und juchzten und holten mit ihrem Beifall das Ensemble immer wieder hinter dem Vorhang hervor. Das lag nicht nur an der sensiblen Bearbeitung von Regisseur und Musiker Heiner Kondschat, sondern auch am überragenden Spiel von Berthold Biesinger. Berthold Biesinger verkörpert den ins Vergessen abdriftenden Senior Amandus Rosenbach so glaubwürdig und integer, dass man ihn manchmal am liebsten einfach in den Arm nehmen würde. Das Thema Alzheimer, das Til Schweiger mit „Honig im Kopf“ zum Erfolgsstreifen gemacht hat, geht auch als Bühnenstück unter die Haut. So sehr die Szenen berühren, es darf auch gelacht werden. Etwa, wenn Opa Amandus auf der Trauerfeier von seiner Frau Margarethe ungeniert von deren großen Brüsten schwärmt (...). Heiner Kondschat tritt nicht nur in den kleinen Rollen auf, als Arzt, Bahnhofswärter, Kellner oder Hotelmitarbeiter, er hat auch einige Lieder komponiert. Lieder, die wenn Biesinger sie vorträgt, tief berühren. Ein Geniestreich fast, dass Opas letztes Lied „Es geht eine dunkle Wolke herein...“ ein symbolträchtiges Abschiedslied aus dem 16. Jahrhundert ist.“

Schwarzwälder Bote



HONIG IM KOPF

Komödie von Florian Battermann
Nach dem Film von Til Schweiger/Hilly Martinek

Dauer: 120 Minuten inklusive 20 Minuten Pause

Mit: Berthold Biesinger, Wolfram Karrer, Kathrin Kestler,
Heiner Kondschat, Boris Rosenberger, Linda Schlepps

Regie & Musik: Heiner Kondschat

Bühne & Kostüme: Ilona Lenk

Premiere: 2. November 2019

DER ZERBROCHNE KRUG

Ein Lustspiel von Heinrich von Kleist

Es ist Gerichtstag heute und Dorfrichter Adam ist sichtlich ramponiert. Seinem Schreiber tischelt er eine Geschichte auf und glaubt, damit die Geschehnisse der Nacht und die Herkunft seiner Waise klären zu können. Aber nicht nur Adam ist gezeichnet, auch ein Krug ist zu Bruch gegangen und die Besitze der Klägerin sind fort. Fortan ist Adam der Richter über eine Straftat, zu der er selbst am besten berichten könnte. In der dunkler Nacht zugetragen hat, wissen nur er und Eve, die Tochter der Klägerin. Aber auch Ruprecht, der Sohn der Klägerin, hat in der Nacht eine Entdeckung gemacht. Es geht nicht nur um einen zerbrochenen Krug, sondern um eine verschlagene Ehre und ein Dorfgefüge, das auf Grund der Geschehnisse ins Wackeln gerät. Richter Adam ist unter Druck und versucht die Dorfleute durch merkwürdige Winkelzüge zu einem für ihn glimpflichen Ausgang zu bewegen. Das unerwartete Erscheinen des Gerichtsrats bringt ihn noch mehr in Bedrängnis und er ist gezwungen, sich gleichzeitig zu agieren.

Es hat viel Komisches, das die Zuschauer wie sich Richter Adam im Gespinnst seiner eigenmächtigen und eigenartigen Rechtsprechung verheddert und schließlich zu Fall kommt. Ein noch heute gültiges Verwirrspiel um Macht und Machtmissbrauch.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums
der Justiz und für Europa Baden-Württemberg und
in Kooperation mit Gerichtsstandorten im Land

DER ZERBROCHNE KRUG

Ein Lustspiel von Heinrich von Kleist

Dauer: 100 Minuten keine Pause

Mit: Peter Höfermayer, Bernhard Hurm, Kathrin Kestler,
Martin Olbertz, Karlheinz Schmitt, Ronja Schweikert,
Carola Schwelien, Luca Zahn

Regie: Franz Xaver Ott

Kostüme: Katharina Müller

Premiere: 09. Mai 2019
Amtsgericht Stuttgart

MALALA – MÄDCHEN MIT BUCH

Klassenzimmerstück von Nick Wood

Deutsch von Anja Tuckermann und Guntram Weber

»Malala – Mädchen mit Buch« ist ein am Pfalztheater Kaiserslautern entwickelter Monolog, der sich tastend der Geschichte dieses Mädchens, des Phänomens Malala, annähert. In der Unfähigkeit, Dinge beschreiben zu wollen, die einem Mitteleuropäer fremd sind, beginnt der Protagonist, ein Journalist, die eigenen Vorurteile und Stereotypen hinsichtlich des Islams zu hinterfragen. Einträge aus Malalas Blog und Zeitungsausschnitte werden in den Damentext integriert. Damit entsteht besonders für Jugendliche ein Theatererlebnis von großer Aktualität, eine Geschichte einer Gleichaltrigen, die durch ihren Mut den Blick auf die Welt von so Vielen verändert hat.

Malala Yousafzai ist eine Kinderrechtsaktivistin aus dem Seat-Tal in Pakistan. Im Alter von elf Jahren beginnt sie, über die BBC einen Blog zu schreiben und sich öffentlich gegen die Taliban auszusprechen. Unnachgiebig beharrt sie auf ihrem Recht auf Bildung und Freiheit. Im Oktober 2012 schließlich stürmen Talibankämpfer den Bus, in dem sich Malala und ihre Mitschüler befinden und verletzen das Mädchen schwer am Kopf. Wie durch ein Wunder überlebt sie. In Anerkennung ihres schier unglaublichen Mutes wird ihr im Jahr 2014 als jüngster Person in der Geschichte der Friedensnobelpreis verliehen.

„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“ (Malala Yousafzai)

„Malala ist ein Lehrstück über Toleranz im Allgemeinen, ein Stück über die Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie.“
Schwarzwälder Bote



MALALA – MÄDCHEN MIT BUCH
Klassenzimmerstück von Nick Wood

Dauer: 45 Minuten keine Pause

Mit: Luca Zahn

Regie: Rüdiger Pape

Ausstattung: Flavia Schwedler

Premiere: 15. März 2019

CHAIM & ADOLF

Eine Begegnung im Gasthaus

Chaim Eisenberg, Israeli mit deutschen Wurzeln, kommt seit ein paar Jahren regelmäßig zum Wandern ins Schwabenland. Immer in dasselbe Dorf, immer in denselben Gasthof. Doch eines fehlt ihm in der Idylle: Ein adäquater Schachpartner. Laut Gastwirt Martin kommt dafür nur einer in Frage: der Bauer Adolf. Obwohl der Name bei Chaim Skepsis auslöst, lässt er sich auf die Schachpartie ein und Adolf entpuppt sich als kluger und schlagfertiger Partner mit Witz und Humor. Mit dem gemeinsamen Spiel, welches von Gastwirt Martin aufmerksam verfolgt wird, beginnt gleichzeitig eine Spurensuche in die Vergangenheit. Verbindet die beiden etwa mehr als die Liebe für Springer, Bauer und König?

Mit leichter, spielerischer Hand wird eine einzigartige Liebesgeschichte in den Wirren des Zweiten Weltkrieges erzählt, die bis heute wirkt und in welche die beiden Schachspieler durch ihre Vorfahren verwoben sind.

Das witzige, spannungsreiche und versöhnliche Stück des österreichischen Autors Stefan Vögel ist als Uraufführung am Theater Lindenhof herausgekommen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Gefördert durch das Sonderprogramm
„Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von
künstlerischen und kulturellen Projekten“



**AUSGEZEICHNET MIT DEM
MONIKA BLEIBTREU PUBLIKUMSPREIS
DER HAMBURGER PRIVATTHEATERTAGE
2019**

CHAIM & ADOLF

Eine Begegnung im Gasthaus (UA)

Von Stefan Vögel

Dauer: 90 Minuten keine Pause

Regie: Franz Xaver Ott

Mit: Peter Höfermayer, Martin Olbertz, Franz Xaver Ott

Kostüme: Ilona Lenk

Musikalische Einstudierung: Markus Ege

Premiere: 25. Oktober 2018

PRIVATTHEATERTAGE
MONIKA BLEIBTREU PREIS

GLOBAL PLAYER

Wo mir sind isch vorne.



Hannes Stöhr, Berliner Kinoregisseur („Berlin Calling“) mit Hechinger Wurzeln hat seinen erfolgreichen Kinofilm eigens für das Theater Lindenhof adaptiert und den Stoff in der von ihm erstellten Bühnenfassung auf die Corona-Situation aktualisiert.

Das schwäbische Traditionsunternehmen für Textilmaschinen „Bogenschütz & Söhne“ ist in die Turbulenzen der Globalisierung geraten. Es droht die Insolvenz. Michael, Geschäftsführer in vierter Generation, führt bereits Auftragsverhandlungen mit einer chinesischen Firma. Doch Seniorchef Paul Bogenschütz pocht auf die Fortführung seiner Aufbauarbeit nach dem Krieg und will die privaten Immobilien aller Familienangehörigen als Sicherheit an die Bank geben. Zu seinem 95. Geburtstag trifft die ganze Familie in der Unternehmervilla aufeinander. Auch die in Berlin mit Yogastudios erfolgreiche Tochter Marlies und der abtrünnige Aussteigersohn Manfred aus Jamaika sind angereist. Beide stemmen sich gegen die Pläne ihres Vaters. Zu alledem kommt auch noch der mit der Familie befreundete Facharbeiter Kleinmann vorbei und trägt die Sorgen der in Zwangsurlaub geschickten Mitarbeiter vor. Die polnische Pflegekraft Agnieszka versucht die Fronten zu beruhigen, doch im Hause Bogenschütz liegen die Nerven blank.

„Die Bearbeitung eines Filmstoffes für die Bühne kann hier in mehrfacher Hinsicht als beispielhaft und absolut geglückt bezeichnet werden. Der schwäbische Dialekt macht die Eigenheiten, Mentalität, Denkweise und Geschichte der Menschen im Land sichtbar, ohne dass er als Sprache der Trottel und Dumpfbacken daherkommt. Spannende aktuelle Themen werden auf sehr unterhaltsame und doch realistische Weise verhandelt. Ein lebendiges Bühnenspiel ganz in der speziellen Theater Lindenhof-Tradition, bodenständig, intellektuell vorzeigbar und wundervoll gespielt!“

Ludwigsburger Kreiszeitung

Humor und Tiefgang, eine fein erzählte Tragikomödie mit Regionalbezug, heutige Figuren, an denen auch Molière und Shakespeare ihre Freude gehabt hätten, und ein vor Spielfreude nur so strotzendes Darstellerensemble machen den zweieinhalbstündigen Theaterabend zum Genuss. (...) Souverän, mit wunderbarem Gespür für die Schauspieler und den heimischen Dialekt setzt Stöhr um, was er sich vorgenommen hat: Heimat zu erforschen, aber nicht zu verklären. Volltreffer!

Reutlinger Generalanzeiger

GLOBAL PLAYER

Wo mir sind isch vorne.

Aktualisierte Corona-Version der Tragikomödie von Hannes Stöhr

Dauer: 150 Minuten inklusive 20 Minuten Pause

Mit: Berthold Biesinger, Stefan Hallmayer, Bernhard Hurm, Kathrin Kestler, Gerd Plankenborn, Linda Schlepps

Regie: Hannes Stöhr

Dramaturgie: Franz Xaver Ott

Bühne & Kostüme: Claudia Rüll Calame-Rosset

Premiere: 03. März 2018

DER VERRECKTE HOF

Stubenoper – Gesänge in einer sterbenden Sprache

Von Georg Ringsgwandl

Der Bauernhof, noch vor kurzem Zentrum des Lebens und Garantie der Existenz, zerfällt immer mehr. Und auch die Mutter baut ständig ab. Ist sie dement – oder tut sie nur so? Sohn, Tochter und Schwiegersohn sollten sich kümmern, haben aber keine Zeit. Tochter Gerlinde macht der Job als Lehrerin im Schulbetrieb zu schaffen. Ihr Mann, Leiter der unteren Naturschutzbehörde, ist wegen eines Burnouts nicht belastbar und Sohn Rupert ist als Manager dauernd unterwegs. Swetlana, eine Hilfskraft aus Osteuropa, wird engagiert. So könnte eigentlich alles ins Lot kommen, doch Swetlana mischt die Verhältnisse noch mehr auf. Die skurrile Geschichte spielt auf einem kleinen Hof und verhandelt doch die große Welt. Auf pointierte und hintersinnige Weise werden die Widersprüchlichkeiten unseres modernen Lebens zwischen Selbstverwirklichung und Arbeitsüberlastung vor Augen geführt. Witzig. Musikalisch. Absurd.

„Aus der düsteren Thematik wird im Melchinger Theater Lindenhof ein schräger und äußerst vergnüglicher Abend. Da wird eifrig gestritten und gesungen, schön schräge Arien mit aufregender, prägnanter Instrumentalmusik, gespielt von Bernhard Mohl und Erwin Rehling. Herrlich anzuhören ist es, wie Berthold Biesinger ein Loblied auf alte Traditionsnamen wie Finsterwalder und Lettenbauer schmettert. Die Familie: ein Klischee-Kabinett und doch ein gültiges Abbild von Gegenwart. Spannend bis zur letzten Minute ist die Stubenoper, und gegen Ende wird sie turbulent: Lustvoll spielt man gegen Klischees an, Ringsgwandl spottet über deutsche Gegenwartsmenschen, über ihren Moralismus und ihre Amoral, und das mit viel Witz und Überdrehung.“

Stuttgarter Zeitung

Georg Ringsgwandl gilt als Mitbegründer des neuen bayrischen Heimatsounds. Der musikalische Leiter Thomas Unruh hat für die Lindenhof-Inszenierung die Musik als Stilmix neu arrangiert. Zwei Musiker begleiten die Schauspieler und verleihen dem Spiel den richtigen Groove.



DER VERRECKTE HOF

Stubenoper

Gesänge in einer sterbenden Sprache

Von Georg Ringsgwandl

Dauer: 110 Minuten inkl. 20 Minuten Pause

Mit: Berthold Biesinger, Stefan Hallmayer, Kathrin Kestler, Linda Schlepps,

Musiker: Bernhard Mohl, Erwin Rehling

Regie: Christoph Biermeier

Bühne & Kostüme:

Claudia Rüll Calame-Rosset

Musikalische Leitung: Thomas Unruh

Premiere: 18. Mai 2017

WE SHALL OVERCOME - PETE SEEGER

Ein inszeniertes Konzert von Heiner Kondschat

Der legendäre Folksänger Pete Seeger (1919–2014) zählt zu den kulturellen Größen der USA im 20. Jahrhundert. Seine Protestsongs wie „Where have all the flowers gone“, „If I had a hammer“ oder „We shall overcome“ wurden zu populären Hits von Freiheits- und Friedensbewegungen auf der ganzen Welt. Nur mit seiner Stimme – begleitet von Banjo oder Gitarre – hat er Millionen Menschen zum Mitsingen bewegt. Pete Seegers musikalisches Schaffen war eng verknüpft mit einem außerordentlichen sozialpolitischen und ökologischen Engagement von ihm und von seiner Frau Toshi. Er trat für die Gewerkschafts- und Bürgerrechtsbewegung auf, kämpfte gegen den Vietnamkrieg und engagierte sich schon früh für den Umweltschutz. Noch bei der Amtseinführung von Barack Obama intonierte er zusammen mit zigtausenden Gästen den Song „This land is your land“ seines Freundes Woody Guthrie – heutzutage die Hymne der Opposition gegen Trump.

Musiker und Regisseur Heiner Kondschat hat den Lebenslauf und die Lieder der charismatischen Folk-Ikone in Szene gesetzt: Gemeinsam mit Schauspielern des Theater Lindenhof, Musikern und dem Tübinger Chor Semiseria zeichnet er das beeindruckende Porträt einer aufrechten Künstlerpersönlichkeit und lässt damit gleichzeitig ein Jahrhundert des politischen und gesellschaftlichen Wandels in den USA lebendig werden.

„Heiner Kondschat's Verdienst ist es, anhand Pete Seegers musikalischer Biographie ein ganzes Jahrhundert US-amerikanische Repressions- und Widerstandsgeschichte im Schnelldurchlauf zu erzählen. Es gelingt ihm aber auch, die alten Folksongs äußerst abwechslungsreich aufzubereiten. Gesungen wird solo, in der Gruppe, im Chor, auf Deutsch und im Original, mal ganz reduziert, fast dokumentarisch, dann wieder grandios instrumentalisiert und bombastisch – alles von aufrührerisch bis rührend.“
Hohenzollerische Zeitung



WE SHALL OVERCOME - PETE SEEGER (UA)

Dauer: 160 Minuten inklusive 20 Minuten Pause

Mit: Mia Biermann, Berthold Biesinger, Kathrin Kestler, Heiner Kondschat, Gerd Plankenhorn, David Scheib, Linda Schleppe, und der Chor Semiseria **Musiker:** Christian Dähn, Jonathan Gray

Regie & Musikalische Leitung: Heiner Kondschat **Bühne & Kostüme:** Ilona Lenk **Chor-Arrangements:** Frank Schlichter

Premiere: 05. September 2016

DIE AUSREISSERINNEN

Komödie von Pierre Palmade und Christophe Duthuron

Mitten in der Nacht an einer Landstraße sitzt eine Frau auf einem Koffer, umringt von vielen Taschen, will sie irgendwohin, nur weg. Man hört einen Wagen, Scheinwerfer, sie steht auf und hält den Daumen raus.

Der Wagen fährt vorbei... Die eine reißt aus dem Altersheim aus, die andere aus der Familie. An der Straße treffen sie sich, zufällig, um das Weite zu suchen. Sie wissen beide, wovor sie fliehen, aber nicht, wohin sie eigentlich wollen. Sie geraten in witzige Situationen und an merkwürdige Orte, bestehen kleine Abenteuer und als sie den Bogen überspannen, bekommen sie sogar richtig Ärger.

Die Spanne zwischen dem ersehnten Platz in der Welt und dem Erlebten wird auf humorvolle Weise gefüllt mit Sarkasmus, Lachen und Melancholie. Ein Abend, der getragen wird von Träumen, Enttäuschungen und der Sehnsucht, auf der Straße des Lebens noch einmal so richtig durchzustarten.

„Ma ka nicht immer nur mit 20 PS durchs Leba, ma muss au mol Gas geba!“

„Dass es in dem französischen Stück nicht bei oberflächlicher Slapstick-Komik blieb, ist vor allem ein Verdienst der beiden routinierten Schauspielerinnen. Sie brachten die unterschiedlichen Ecken und Kanten ihrer Figuren so authentisch über die Bühne, dass sich ins Lachen über das Leben und die Liebe auch immer mal wieder wissendes Verstehen mischte.“

Schwarzwälder Bote

DIE AUSREISSERINNEN

Komödie von Pierre Palmade und Christophe Duthuron
Deutsch von Beate Fendt

Dauer: 110 Minuten inklusive 20 Minuten Pause

Regie: Siegfried Bühr

Mit: Ida Ott, Carola Schwelien

Premiere: 21. November 2015

DAS BODENPERSONAL

Zwei Engel auf der Schwäbischen Alb

Sie retten die Welt. Ond ihr guckt zu. Ein Film- & Theaterprojekt.

Wie gut, dass es Toni und Flori gibt. In brenzligen Situationen werden die beiden Engel auf die Erde geschickt, um Menschen zu helfen. Wo immer nötig. Ihr Einsatzgebiet: Die Schwäbische Alb. Daher sprechen sie natürlich auch fließend schwäbisch. Aber hin und wieder sind sie mit ihren Aufträgen überfordert. Oder es kommt etwas dazwischen. Toni ist erfahren und pragmatisch. Aber nicht so souverän, wie er sich gibt. Flori ist neu beim Bodenpersonal. Und eher ein Denker als ein Macher. Was die zwei Engel erleben und wie sie mit den unterschiedlichsten Situationen umgehen, macht nachdenklich, ist urkomisch und bitterböse. Sie sind eher menschlich als engelsgleich – und halten so unfreiwillig der Gesellschaft den Spiegel vor. ACHTUNG: Nach der Serie im Web (www.bodenpersonal.org) jetzt leibhaftig auf der Bühne!



Mit ihrem ersten Kurzfilm „Die tiefe Stimme der Natur“ – nach Motiven des Theaterstücks „Waidmannsheil!“ von Susanne Hinkelbein – gewannen Berthold Biesinger und Gerd Plankenhorn 2014 in Rottenburg auf Anhieb den Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart.

„Diese Mischung aus Film und Bühne mit ihren festen Running Gags, aus boshaft-bitterer Satire, drolliger Komik und viel breiter schwäbischer Heimatliebe, sie könnte zu einer ausbaufähigen unendlichen Geschichte werden...“
Reutlinger Generalanzeiger



DAS BODENPERSONAL
Zwei Engel auf der Schwäbischen Alb

Dauer: 90 Minuten keine Pause
Mit: Berthold Biesinger, Gerd Plankenhorn
Filmregie: Karl Stefan Röser
Premiere: 14. September 2019

HALLO NACHBAR!

Ein Blick über den Gartenzaun mit viel Musik

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben / Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“ sprach schon Wilhelm Tell in Schillers Drama. Nachbarstreitigkeiten bilden den Boden für bodenlose Dramen. Und so springt ein Schauspieler-Quartett auf diese wundervolle Spielwiese und öffnet die Bühne für die Krittler, Streithansel und Gartenzwerge. Sie wagen sich mitten hinein in die Welt der Heckenscheren und hitzigen Zaungespräche, der Sonnenanbeter und Sichtbarrieren, der Feierabendbiere und Hasstiraden, denn: Irgendwer mäht immer irgendwo! Nein, Ruhezeiten werden nicht eingehalten, sondern es wird musiziert und gesungen auf „Nachbar komm raus!“. Ausgerüstet mit Klavier, Gitarre, Saxofon, Trompete, Klarinette, Akkordeon und vielen Ukulelen schmettern die vier Akteure das Lied von der Niedertracht, reißen sich los von der Lindenstraße um auf den Mond zu reisen, bis endlich alle wieder auf dem eigentlich wunderbaren Planet Erde landen um festzustellen: Gute Nachbarschaft sollte hier und jetzt gelingen, denn sie ist auch eine Frage des Überlebens der Menschheit.

„Es gibt so Theaterabende, die sind verhältnismäßig klein, von ihrem Anspruch, der Dauer, dem Genre her. Was fürs Vergnügen. So ein Stück ist „Hallo Nachbar!“ (...) Schon sind wir mitten im Liedgut dieses Abends, das sich von geistlicher Musik über den Chanson, den Schlager bis hin zum gerappten Uppfff Bomm Tschk bewegt, Hauptsache das Thema stimmt in diesem ehrenwerten Haus, der kleinen Kneipe, Tür an Tür mit Alice, in der Tomwaitsland eingedeutschten Naaaachbarschaft. (...) Auf Platz eins aber liegt Gerd Plankenhorns einsamer, nölender Schwabenkauznachbar, zum Steinerweichen komisch, echt und anrührend. (...) Der Abend hat seine melancholischen Seiten, aber eben auch kämpferische, politische Momente. „Nachbarschaft“ heißt da in Zeiten der Migrationsströme plötzlich viel mehr.(...) Das kriegen nicht viele hin. Auch nicht viele der großen, wichtigen Stücke. Und also verneigen wir uns hiermit vor Regisseur Heiner Kondschat und dem Ensemble“.

Schwäbisches Tagblatt

HALLO NACHBAR!

Ein Blick über den Gartenzaun
mit viel Musik

Dauer: 90 Minuten keine Pause

Mit: Berthold Biesinger, Wolfram Karrer,
Gerd Plankenhorn, Margareta Wiesner

Konzept: Heiner Kondschat & Ensemble

Inszenierung: Heiner Kondschat

Musikalische Leitung: Wolfram Karrer & Heiner Kondschat

Bühne & Kostüme: Ilona Lenk

Premiere: 17. November 2018

SPÄTZLE MIT SOSS!

Eine heitere Schwabenkunde

Was macht ihn aus, den Schwaben, was steckt in ihm, was hält ihn zusammen und bei Laune? Warum ist er so eigensinnig, querschädelig, dickköpfig? Woher kommt sein Hang zum Grüblerischen, sein Drang zum Philosophieren und sein Erfindungsgeist? Woher sein Phlegma? Was treibt ihn an, wo will er hin und was macht er um Himmels willen, wenn er in der Fremde keine Spätzle mit Soß kriegt? In Szenen, Sketchen, Dia- und Monologen, mit Gedichten und Geschichten regionaler Mundartpoeten und mit Liedern fördert das Duo ganz unterschiedliche Facetten des Schwaben und des Schwäbischen zutage. So galoppiert der eine als Schimmelreiter übers heimische Gsälz, während der andere den bruddeligen Heimatdichter gibt. Mit Spitzfindigkeit und Selbstironie entpuppen sich die zwei Vollblutschwaben als echte Mundart-Artisten.



„Spätzle mit Soß!“ zeigt die ganze Bandbreite des schwäbischen Dialekts als köstliche und kurzweilige Unterhaltung! Variable Dauer, mit oder ohne Pause für viele Anlässe und Räumlichkeiten geeignet.

„Aus vielen kleinen Anekdoten, Sequenzen, Witzen und Motiven haben die beiden Protagonisten einen breiten Teppich gefertigt, den sie aus allen Knopflöchern grinsend, voller Selbstironie und innig betriebener Spöttelei ihrem Publikum zu Füßen legen.“
Böblinger Kreiszeitung



SPÄTZLE MIT SOSS!

Eine heitere Schwabenkunde

Dauer: 120 Minuten inkl. 20 Min Pause

Mit: Berthold Biesinger, Bernhard Hurm

Szenische Einrichtung: Gerd Plankenhorn

Musikalische Leitung: Wolfram Karrer

Premiere: 22. Januar 2015

GAISBURGER MARSCH

Schwäbisch à la carte

Todesmutig stürzen sich Wolfram Karrer und Gerd Plankenhorn in die Kochtöpfe Schwabens und bedienen sich dabei regionaler Spezialitäten – musikalisch vertont, geschnitten oder auch am Stück. Präsentiert wird eine Schwäbische Küche, wie sie noch nie auf den Teller kam: süß-sauer, scharf und ganz und gar nicht molekular, sondern geradezu explosiv. Also schwäbische Kleinkunst mit Biss – sozusagen „al dennete“. Dafür werfen sich die beiden ins „Häs“ und verwandeln sich in unzählige Figuren. Hanswurst und Bajass spannen mit viel Humor den Bogen zwischen traditionell schwäbischer Küche, Chanson, Literatur, Hymne, Poesie und brandaktuellen Themen. Schwäbische Gesänge zu Speis und Trank – die Liebe zum Ländle geht eben manchmal auch durch Mark und Bein!

„Nicht nur mit Witz und Charme greifen die beiden Künstler bekannte Klischees auf, sondern auch mit überraschend skurrilen Ideen. Eine bunte Mischung, die sich ebenso in der Musik wiederfindet. Vom tragischen Chanson bis zum energievollen Rap. Als Schauspieler und Musiker bilden sie ein tolles Duo. Einfach wunderbar schräg.“

Reutlinger Generalanzeiger



GAISBURGER MARSCH
Schwäbisch à la carte

Dauer: 120 Minuten inklusive 20 Min Pause
Von und mit: Wolfram Karrer, Gerd Plankenhorn
Regie: Heiner Kondschat
Premiere: 27. April 2017

SCHWÄBISCHE SCHÖPFUNG SAMT SÜNDEFALL

Ein Ein-Mann-Revuele

Wie genial schon vor ungefähr drei Jahrhunderten im schwäbischen Raum und heimischen Dialekt Verse geschmiedet wurden, zeigt die Komödie des Pfarrers, Chorherren und Dichters Sebastian Sailer. „Die schwäbische Schöpfung“ gilt als sein unübertroffenes Meisterwerk und versetzt auf liebevolle und bildkräftige, durchaus auch derbe Weise die biblische Schöpfungsgeschichte um Adam und Eva in die Welt der oberschwäbischen Bauern. Sebastian Sailer (1714–1777) trat bereits als Schüler ins Prämonstratenserklöster Obermarchtal ein und wurde 1738 zum Priester geweiht. Er galt als einer der populärsten Schwaben seiner Zeit. 1743 wurde im Kloster Schussenried sein Singspiel unter dem Titel „Schöpfung der ersten Menschen, der Sündenfall und dessen Strafe“ von ihm selbst uraufgeführt.



„Das Urgestein der Lindenhoftruppe ist mit seiner Bühnenpräsenz und Dialektverliebtheit der Richtige für diese gelungene Ein-Mann-Revue.“
Schwarzwälder Bote

WIEDER DAHOIM! POLIAKOFFS EVENTKAPELLE 2

Komödiantische Unterhaltung mit Musik

Endlich wieder auf Tour! Die bestaussehende Boygroup zwischen Melchingen und Salmendingen. Ben E. Fizz, Tom Bola, Silvester Gala und Werni Saasch freuen sich auf den lang ersehnten Auftritt, den ihr Manager Poliakoff vermittelt. Doch prompt führt ein folgenschweres Missverständnis dazu, dass sie buchstäblich am Ende der Welt landen. Wieder müssen die vier Helden unglaubliche musikalische Abenteuer bestehen, sich mit Pauken und Trompeten gegen bedrohliche Kreuzfahrtschiffe verteidigen, den internationalen Banken den Marsch blasen und amerikanische Gefängnisse von innen kennenlernen, bis sie auf ihrer Weltreise von Moll nach Dur endlich wieder in ihre Heimat gelangen, wo sie bereits sehnlichst erwartet werden. Hochkarätig, hochprozentig, schwäbisch!



Mit: Berthold Biesinger, Stefan Hallmayer, Peter Höfermayer und Gerd Plankenhorn

„Die vier wechseln stilsicher zwischen Schlager, Rock, Rap, Tango, a capella und Schuhplattler hin und her. Dazu kommen Dialoge von anarchischer Wucht und mit einem herrlichen Hang zu kreativem Chaos. Ein Ereignis ist diese Band auf jeden Fall.“
Pforzheimer Zeitung

KENNER TRINKEN WÜRTTEMBERGER

Geschichten und Szenen von Thaddäus-Troll

Das Werk des Trollinger-Freundes Thaddäus Troll, am meisten wohl seine späte, kargschwäbische Lyrik, ist meisterliche Dialektpoesie. Liberal und grantig, pastoral und kauzig, herb, hinterhältig, grad, komm und gang, na und nuff, rüber und nüber. Der Dialekt hat Ober-, Unter- und Zwischentöne, wenn die Hochsprache höflich schweigt. Uwe Zellmer und Bernhard Hurm schauen mit Thaddäus Troll in die Tiefen schwäbischer Seelen. Die zwei Lindenhöfler besprechen in ihrem Bühnendauerbrenner (bis heute über 1 500 Auftritte!) liebestolle Schwaben, die „liberale“ Politik und die vertrackten Feinheiten der Mundart.

Mit: Bernhard Hurm & Uwe Zellmer



„Die beiden plaudern gehaltvollen, wortspielreichen, vielfach doppelbödigen und nachdenklichen Nonsens. Sie geißeln württembergische Scheingemütlichkeit mit scharfer Satire und offenbaren in einem Tsunami schwäbischer Schimpfwörter eine exorbitante Kreativität.“
Biberacher Kreiszeitung

HEIDENEI! KENNER ZWEI!

Eine schwäbische Cuvée

Auf das Erfolgsprogramm „Kenner trinken Württemberger“ folgte eine weitere erlesene Sorte des Trollinger-Freundes Thaddäus Troll. Die laut Stuttgarter Zeitung beiden „einzig wahren Troll-Darsteller“ mixen dabei ganz alte, lange nicht mehr gespielte Szenen – wie zum Beispiel „Rotkäppchen amtlich“ – mit ganz neuen. Daraus wird eine aufregende Cuvée. Trolls schwäbische Lyrik ist zeitlos meisterhaft, sein Humor grad und krumm, bös und gütig: „Kommet, mir ganget, se kommet!“

Mit: Bernhard Hurm & Uwe Zellmer



„Wie zeitlos modern Trolls Texte heute noch sind, führen Hurm und Zellmer auf sehr unterhaltsame Weise vor. Gekonnt werfen sich die beiden Schauspieler die Bälle zu und schlüpfen in verschiedene Rollen.“
Pforzheimer Zeitung

SÜDLICHE TAGE



Südliche Tage - Schiller, Uhland und mir

Südliche Tage - Heidenei. Nei in Mai

Südliche Tage - Schwäbischer Herbst

In ihren drei literarisch-kabarettistischen Programmen mit dem Obertitel „Südliche Tage“ streifen die beiden „Meisterturner der Literatur“ und Ludwig-Uhland-Preisträger querbeet durch Lyrik und Prosa. Mal getragen und ernsthaft, mal heiter-komisch, mal in unverfälschtem Dialekt, mal in lupenreinem Schriftdeutsch, aber immer mit hohem Wiedererkennungswert. Sie blicken in die Tiefen der schwäbischen Seele und fragen: Was ist der Schwabe? Wo kommt er her und wieviel Süden verträgt er überhaupt? Freuen Sie sich bei allen drei Programmen auf eine Reise durch die schwäbische Literaturlandschaft von Blau bis Brecht, von Heimat und Hölderlin, Holder, Hesse und Härtling, Walle Sayer und Troll – toll!

Mit: Bernhard Hurm & Uwe Zellmer

„Die beiden Lindenhöfler jonglieren querbeet mit allen möglichen Sprachen. Spielerisch werden Spuren gelegt zum nächsten Thema, aus scheinbar beiläufigen Unterhaltungen der beiden entwickelt sich ein Schlenker zum Fußball, zu Klinsmann oder zu schwäbischen Eigenheiten, die sie vor allem in der Sprache aufspüren.“

Reutlinger Generalanzeiger

SCHWÄBISCHE WEIHNACHT



Heiter-besinnliches Winterprogramm

In Sebastian Blaus gereimter Weihnachtsgeschichte „s'Weggetaler Krippe“ verkündet der Engel den Hirten die frohe Botschaft mit den Worten „Verschrecket et, s'isch Ui e Glück agange“. Doch auch übers Schwäbische hinaus wird geschaut. Weitblick. Altblick: „Kommet rauf, na sieht mr weiter!“ Bis hinein in die schneebedeckten Alpen zu Robert Walsers wunderbarer Prosa oder bis zum Brecht nach Augsburg zu seiner manchmal gutchristlichen Lyrik. Bernhard Hurm und Uwe Zellmer präsentieren mit ausgewählten Texten ein vergnüglich besinnliches Winterweihnachtsprogramm.

Mit: Bernhard Hurm & Uwe Zellmer

„Bernhard Hurm gehört zweifellos zu den begnadeten Gedichtrezitatoren. Wie er die Texte zu Szenen macht, indem er ihnen Körper gibt, wie er innehält, um den Gedanken Raum zu schaffen, wie er sich Worte auf der Zunge zergehen lässt, Pointen vergoldet und happige Inhalte ausstellt – das ist ein Ereignis!“

Reutlinger Generalanzeiger



Das Theater Lindenhof ist ein Regionaltheater, das gefördert wird vom Land Baden-Württemberg, der Stadt Burladingen, den Landkreisen Zollern-Alb, Tübingen und Reutlingen sowie von den Städten Albstadt, Balingen, Biberach, Bietigheim-Bissingen, Crailsheim, Ditzingen, Fellbach, Filderstadt, Friedrichshafen, Hechingen, Metzingen, Mössingen, Nürtingen, Ravensburg, Reutlingen, Riedlingen, Rottenburg am Neckar, Schwäbisch Gmünd, Stetten am kalten Markt und der Gemeinde Wehingen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



WERDEN SIE PARTNER DES THEATER LINDENHOF!

Das einmalige Fördermodell des Regionaltheaters Lindenhof bietet die Möglichkeit einer langjährigen, tragfähigen und nachhaltigen, auf die Bedürfnisse Ihrer Kommune und Ihrer Besucher zugeschnittenen Partnerschaft. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne darauf an!

SPIELZEITPARTNER:

gmg^{color}

www.gmgcolor.com



40

J A H R E
L I N D E N H O F

Theater
Lindenhof

www.theater-lindenhof.de

Theater Lindenhof unterwegs